

52. Internationales Neptunschwimmfest in Rostock

Am 26.10.07 sind wir gegen 14:30 Uhr aus Preetz in Richtung Rostock aufgebrochen und kamen gegen halb sechs dort an. Wie schon im letzten Jahr, wurden wir wieder sehr herzlich in dem Hostel empfangen und bezogen unsere Zimmer. Den Abend verbrachten wir im Gemeinschaftsraum, der nach dem Abendessen zu einem Spielraum umfunktioniert wurde. Unter anderem wurden „Das verrückte Labyrinth“, „UNO“ und „Ligretto“ aus dem Schrank gekramt. „Mikado“ war zwar nicht unter den Spielen, wurde aber plötzlich trotzdem das eine oder andere Mal lautstark gerufen ☺

Am nächsten Morgen starteten wir nach einem leckeren Frühstück in die Schwimmhalle. Schon an diesem Tag wurden 13 neue persönliche Rekorde geschwommen, die ich hier leider nicht alle aufzählen kann. Erwähnenswert ist aber auf jeden Fall der neue Vereinsrekord über 100m Schmetterling aufgestellt von Ron. Im Vorlauf ist er eine 1:05,10 geschwommen und hat im Finale noch mal den Turbo eingeschaltet. Dabei kam dann eine 1:04,35 und ein neuer Vereinsrekord heraus. Der alte Rekord wurde seit 1994 von Tobias Wittern mit einer 1:05,0 gehalten. Außerdem verbesserten Merle und Lisa ihre Vorlaufzeiten im Finale. Merle schwamm auch die 100m Schmetterling und erreichte eine 1:24,52 und Lisa schwamm die 50m Rücken und kletterte nach 0:41,65 wieder aus dem Wasser.

Nach diesem anstrengenden Tag in der Schwimmhalle bestellten wir uns abends eine leckere Pizza und danach wurde das obligatorische „Activity“ ausgepackt. So ließen wir auch diesen Abend sehr lustig ausklingen.

Der Sonntag fing früh morgens mit Packen an, denn wir mussten die Zimmer nach dem Frühstück räumen.

Auch dieser Tag endete mit vielen persönlichen Rekorden (14) und Finalteilnahmen. Merle durfte die 100m Brust zweimal schwimmen und verbesserte ihre Vorlaufzeit um eine Sekunde auf 1:29,12. Die 100m Rücken schwammen Ron und Max zweimal. Ron schwamm eine 1:05,69 und luchste damit Ole seine Lieblingsstrecke ab ;-)

Max schwamm eine 1:16,92 und damit nur ein kleines bisschen langsamer als im Vorlauf.

Nach den Finalläufen machten wir uns auf den Rückweg und kamen nach einem kleinen Schock über einen abgebrochenen Auspuff um kurz vor 20 Uhr wieder in Preetz an.

Steffi Domke